



Genosse Dieter Priebe ist Krafffahrer im Bereich Agrarflug/Technik des ACZ Bützow. Er und sein Kollektiv befördern die Düngemittel, die durch die Agrarflieger ausgestreut werden, bis an die Flugzeuge. Das muß reibungslos und zuverlässig geschehen, denn in diesem Jahr werden insgesamt 31 000 Hektar im Kreis aus der Luft gedüngt

Foto: Julius Dietz

genen Labor? Heute ist es noch so, daß alle Bodenproben, Pflanzen- und Düngeranalysen in Jena bzw. Rostock geprüft werden müssen. Das nimmt viele Tage in Anspruch, verzögert die Reaktion der Bau-

ern und Agrochemiker auf die Bedürfnisse des Bodens und der Pflanzen. Ein eigenes Labor aber ermöglicht die tägliche Auswertung aller Proben und Analysen. Pflanze und Böden können denn mit Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln versorgt werden, wenn sie sie benötigen.

Wie in der Getreideernte, so konzentriert unsere Grundorganisation ihre politische Arbeit gegenwärtig darauf, den Arbeitseifer und den Leistungswillen der Kollektive herauszufordern, um die Ernte der Hackfrüchte und die Herbstarbeiten zu den agrotechnischen Terminen mit zu gewährleisten. Das heißt für unser ACZ nicht nur, auf etwa 28 000 Hektar Düngemaßnahmen durchzuführen. Es hat auch 80 Prozent des Transportes und des Umschlags der Rüben in die Zuckerfabrik zu gewährleisten. Das drängt wiederum viele Arbeiten auf einen kurzen Zeitabschnitt zusammen. Aber darauf haben sich die Abteilungen gut vorbereitet. Die Genossen der 3 Parteigruppen sind in Brigadeberatungen aufgetreten und haben erläutert, daß sich jeder Kollege auf komplizierte Bedingungen einstellen muß. Die Kranfahrer, die Fahrer der LKW, die Mechanisatoren in der Düngung und im Pflanzenschutz - sie alle werden ihre Aufgabe zur Wiederbestellung der Flächen, beim Transport des Erntegutes zusammen mit den Genossenschaftsbauern gut meistern. Hier von hängt ab, so ihr Standpunkt, ob die im Kreis angestrebte Produktion von 47,3 Getreideeinheiten je Hektar erreicht bzw. überboten wird und die Voraussetzungen für hohe Erträge im nächsten Jahr geschaffen werden. Wie schon in der Frühjahrsbestellung oder in der Getreideernte, so werden auch jetzt unsere Genossen in die zeitwilligen Parteigruppen der Rode- und Wiederbestellkomplexe der LPG eingegliedert. Sie haben den Auftrag, zusammen mit den Genossen der LPG eine wirksame politische Arbeit in den Arbeitskollektiven zu leisten.

Hans Rabe

Parteisekretär des ACZ Bützow

Leserbriefe

half uns, die Lagerkapazität um 100 m³ zu vergrößern. Als „Nebenprodukt“ entstand zugleich eine Betonfläche zum Lagern von Getreide, ohne daß zusätzlich Mittel und Baukapazität in Anspruch genommen wurden.

Der lange Winter, der bis in den März hinein anhielt, stellte uns vor eine Entscheidung: Kann man es wagen, auch bei Frost den Flüssigdünger auszubringen? Es gab viele Stimmen, die davon abrieten. Aber wir Genossen entschieden uns für das Düngen. Damit waren wir ein Risiko eingegangen. Bei günstiger Befahrbar-

keit des frostigen Bodens und die Fahrgassen auf den Schlägen ausnutzend, wurde bei 8° minus der Flüssigdünger ausgebracht. Das hat sich gelohnt. Die am besten entwickelten Schläge, die den gleichmäßigsten Getreidebestand im ganzen Kreis auswiesen und gute Erträge brachten, das waren die, die mit flüssigem Stickstoff versorgt worden sind. Das hat sich natürlich in den LPG des Kreises herumgesprochen. Sie erwarten, daß das AHL-Verfahren ausgeweitet wird.

Auch unsere Parteiorganisation ist um einige Erfahrungen reicher

geworden: Es lohnt sich, anspruchsvolle ökonomische Vorhaben in das Kampfprogramm aufzunehmen und ihre Verwirklichung kühn in Angriff zu nehmen. Wenn die Parteiorganisation dazu eine straffe Kontrolle ausübt, spezielle Parteaufträge vergibt und die Arbeitskollektive einbezieht, läßt sich vieles bewerkstelligen.

Hartmut Grätz

Mitglied der Parteileitung
im ACZ Mittenwalde